

# Tabak, Tee und Handgeschweißtes

## „Galerie Art-Fleckenstein“ zeigt Experimentelles und Dekoratives

VON JÖRG RAKOWSKI

**Worpswede. Schokolade auf der Leinwand? Malerei mit Rotwein? Weinstockfragmente, die aus Bildern ragen? Sabine Fleckenstein hatte im Herbst viele Ideen für ihre nächsten eigenen Kreationen. Doch die zielstrebige Frau hat zehn Wochen später nicht nur diese Ideen umgesetzt. Sie hat sich darüber hinaus kunsthandwerklich betätigt und präsentiert in ihrer Produzentengalerie Schweißarbeiten mit ästhetischem Reiz. Fragile und handfeste Gefäße entstanden aus Schlüsseln, Metallstäben und Schlossereiresten.**



**Mit allen Sinnen erleben - Sabine Fleckenstein nutzte fränkischen Wein auch als Malmittel.**

**Foto: Ri**

In der lichten und großzügigen Produzentengalerie „Art-Fleckenstein“ an der Worpsweder Ostendorfer Straße 31, gegenüber dem Barkenhoff, präsentiert Fleckenstein in der Ausstellung „Kunstgenuss“ zurzeit die Werke eines fränkischen Musikers und Bildhauers und ihre eigene aktuelle Malerei. Heiko Herbert erfindet „Magische Momente“ aus Weinbergdraht. Dieser fußt - noch versehen mit getrockneten Rebresten - in steinernen Sockeln aus unbehauenen Muschelkalk. Diese Steine, welche die Geschmackskomponenten des Weines maßgeblich bestimmen, findet er in den unterfränkischen Weinbergen.

Zu manchen seiner Draht-Luft-Geister hat er lyrische Entsprechungen gefunden, die in der

Galerie ebenfalls gezeigt werden. Schon während des vergangenen Ausstellungszeitraumes berichtete Sabine Fleckenstein von ihrem Wunsch, einmal mit verschiedenen Lebensmitteln zu malen. Die Anwendung solch unüblicher Malmittel reizte die experimentierfreudige Frau. „Der Umgang mit dem Material ist mir wichtig“, betont sie. „Mein Fokus liegt auf der Veränderung, dem Prozessualen in der Kunst.“

Pfiffige Materialcollagen von hohem dekorativen Reiz, mit Teebeuteln, Tabakblättern, Rotweinfiltren aus dem Gärprozess des Weines, kombiniert sie mit Erfahrung, Wissen und dem

Gespür für spannende, stimmige Farb-Form-Kombinationen. In ihr Bild „Tee-Trüffel“ gelangten neben klassischer Acrylfarbe: Teeverpackungen, Blattgold, Schokolade, Teeblätter und seriell platzierte Teebeutel. Alle derzeit ausgestellten Bilder enthalten gegenständlich Erkennbares und erzählen, wenn man sich auf sie einlässt, Geschichten aus südlicher Sonne, unter der bekanntlich viel Schmackhaftes für Auge und Gaumen wächst und erblüht. Von einer Reise nach Kuba erzählen mehrere Bilder, in denen kubanische Erden, Tabakblätter und kubanische Geldscheine mit Patina eine bildtragende Rolle spielen.

„Ich bewunderte dort auch das Fingerspitzengefühl der kubanischen Frauen in der Tabak-Verarbeitung“, berichtet Sabine Fleckenstein und betont ihren Forscherdrang, der sie seit Kindertagen immer wieder zur Konfrontation und Begegnung mit dem haptisch Greifbaren führt. Ein vergleichsweise stilles Bild hängt sicher nicht unbeabsichtigt an zentraler Stelle der Galerie. Das Bildnis eines Paares zarter Rucolablätter auf bewegt-weißem Grund steht für Fleckensteins Verständnis von Malerei, jenseits des vordergründig Erkennbaren und ist mit Sensibilität für das Koloristische gemalt.

Die Freude über die Ergebnisse ihrer künstlerisch-kulinarischen Suche möchte sie mit den Besuchern ihrer Galerie und interessierten Worpsweder Kreativen teilen.

Die Vernissage musste auf den 23. Februar, um 19 Uhr verschoben werden. Am 24. Februar gibt es dann die Gelegenheit zu einer Matinee mit dem fränkischen Winzer Harald Wörner.

„Klang & Cosmowein - was steckt dahinter?“ nennt sich die Veranstaltung, die um 10.30 Uhr beginnt.

Am 12. April beginnt um 19 Uhr die Finissage, während am 13. April noch ein Workshop „Meditative Klangzeit - Stille Dein Sehnen nach innerer Heimat“ von 10.30 Uhr bis 12.30 Uhr stattfindet. Die Galerie ist während der Veranstaltungen und nach Vereinbarung unter 0 179/ 5233659 für Besucher geöffnet.